

## Hubertusessen

Seit dem Mittelalter wird die Hubertus-Legende erzählt, nach der er auf der Jagd von einem prächtigen Hirsch mit einem Kruzifix zwischen dem Geweih bekehrt wurde. Deshalb wird Hubertus als Schutzpatron der Jagd, der Natur und Umwelt und vieler Schützenvereine und Schützenbruderschaften angesehen.

Mehr als 80.000 Mitglieder zählen allein die Sankt-Hubertus Schützenbruderschaften in Deutschland. Der Gedenk- oder auch Namenstag des Heiligen Hubertus wird am 3. November gefeiert und leitet sich von der Erhebung der Reliquien am 3. November des Jahres 743 ab.

Zu Ehren ihres Schutzpatrons richtet die Hubertus-Schützengilde Neubeckum-Nord seit dem Jahre 1952 jährlich ein Hubertusessen aus und zwar immer am Samstag nach seinem Gedenk- oder auch Namenstag. Das Grünkohlessen ist nicht nur ein Brauch in vielen Teilen Norddeutschlands, nein, das beliebte Wintergemüse mit Bratkartoffeln, gekochten Salzkartoffeln, Kasseler, geräucherten Mettenden und Bratwurst schafft die Grundlage für das traditionelle Hubertusfest.

Dieses gesellschaftliche Ereignis, daß das „Hubertusessen“ zweifelsohne darstellt, ist nicht nur im Terminkalender, sondern auch unter § 27 der Vereinssatzung – Feste des Vereins - verankert. Als ein Highlight eines jeden Festes darf sicherlich die große Tombola angesehen werden, die fast ausschließlich aus Spenden der Vereinsmitglieder basiert.

Gefeiert wurde das Hubertusfest lange in der Gaststätte Wiese, nach wie vor das Vereinslokal der Hubertus-Schützen, im Gasthof Hüttemann, dem heutigen K+K-Markt, in der Gaststätte „Zum Igelsbusch“ und seit dem Jahr 2004 im Hause Bockey.



Markus Habrock „Haus Bockey“